

Einladung und Programm  
des  
Königlichen Conservatoriums der Musik zu Leipzig

zur Feier des Geburtstages seines erhabenen Protector's

**Sr. Majestät des Königs Albert**

Dienstag, den 23. April 1895

im Institutsgebäude.

**Fest-Ouverture** (D dur) von H. MARSCHNER.

**Arie** aus der Oper »Don Juan« von W. A. MOZART Herr *Otto Börner* aus Merse-  
Pianoforte-Begleitung: Herr *Amadeus Nestler* aus Leipzig. burg.

Bande der Freundschaft fesseln uns beide;  
Was dich beruhigt, gewährt mir Freude,  
Bei deinem Leide bricht mir das Herz.  
Hör' ich dich seufzen, seh' deine Pein,  
Nimmt reges Mitleid die Brust mir ein.  
Ach! kein Freund ist glücklich allein!

**Concert** für Violoncello (A moll) von H. SITT . . . Herr *Otto Ettelt* aus Klein-  
Allegro moderato. Andante. Corbetha.  
Finale. — Moderato, Allegro molto vivace.

**Lieder** mit Begleitung des Pianoforte von J. BRAHMS Fräulein *Ella Gmeiner* aus  
Pianoforte-Begleitung: Fräulein *Else Gipsner* aus Nord- Kronstadt i. Sieb.  
hausen.

a) **Wie bist du meine Königin.**

Wie bist du meine Königin, durch sanfte Güte wonnevoll!  
Du lächle nur — Lenzdüfte weh'n durch mein Gemüthe wonnevoll!

Frisch aufgeblühter Rosenglanz, vergleich' ich ihn dem deinigen?  
Ach, über alles was da blüht, ist deine Blüthe wonnevoll!

Durch todte Wüsten wandle hin, und grüne Schatten breiten sich,  
Ob fürchterliche Schwüle dort ohn' Ende bräute, wonnevoll!

Lass mich vergeh'n in deinem Arm! Es ist in ihm ja selbst der Tod,  
Ob auch die herbste Todesqual die Brust durchwüthe, wonnevoll!

(Daumer.)



b) Feldeinsamkeit.

Ich ruhe still im hohen, grünen Gras, Die schönen, weissen Wolken zieh'n dahin,  
Und sende lange meinen Blick nach oben, Durch's tiefe Blau, wie schöne, stille Träume.  
Von Grillen rings umschwirrt, ohn' Unterlass, Mir ist, als ob ich längst gestorben bin  
Von Himmelsbläue wundersam umwoben. Und ziehe selig mit durch ew'ge Räume.

(Almers.)

c) Von ewiger Liebe.

Dunkel, wie dunkel in Wald und in Feld!  
Abend schon ist es, nun schweiget die Welt.  
Nirgend noch Licht und nirgend noch Rauch,  
Ja, und die Lerche sie schweiget nun auch.

Kommt aus dem Dorfe der Bursche heraus,  
Giebt das Geleit der Geliebten nach Haus,  
Führt sie am Weidengebüsche vorbei,  
Redet so viel und so mancherlei:

»Leidest du Schmach und betrübest du dich,  
Leidest du Schmach von Andern um mich,  
Werde die Liebe getrennt so geschwind,  
Schnell wie wir früher vereinigt sind.  
Scheide mit Regen und scheide mit Wind,  
Schnell wie wir früher vereinigt sind.«

Spricht das Mägdelein, Mägdelein spricht:  
»Unsere Liebe, sie trennet sich nicht!  
Fest ist der Stahl und das Eisen gar sehr,  
Unsere Liebe ist fester noch mehr.

Eisen und Stahl, man schmiedet sie um,  
Unsere Liebe, wer wandelt sie um?  
Eisen und Stahl, sie können zergeh'n,  
Unsere Liebe muss ewig besteh'n!«

(Nach dem Wendischen von Jos. Wentzig.)

**Symphonie (Nr. 3, Dmoll) von S. JADASSOHN.**

Allegro appassionato.  
Andante un poco tenuto.  
Menuetto. — Allegro non troppo vivo.  
Finale. — Allegro fiero non troppo vivace.

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende 8 Uhr.

**Dieses Programm berechtigt zum Eintritt. Dasselbe ist an der Hauptthüre  
entfaltet vorzuzeigen.**

Das Directorium des Königl. Conservatoriums der Musik.